

Personal- und Vertrauensleutekonferenz der GEW Mittelhessen

Am 21.8.2018 fand in der Stadthalle in Wetzlar eine Personalräte- und Vertrauensleutekonferenz zum Thema Arbeitszeit und Arbeitsbelastung der Lehrkräfte in Hessen statt. Dr. Frank Mußman, Leiter Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen stellte die von der dortigen Universität unter seiner Leitung und Mitarbeit von 3000 Lehrkräften über ein Jahr durchgeführte Arbeitszeit- und Arbeitsbelastungsstudie vor. Im Endergebnis stellte sich heraus, dass die Lehrkräfte einige Stunden mehr für die umfassende Bewältigung ihrer Berufsaufgaben aufbringen müssen als es der normalen Arbeitszeitverpflichtung im öffentlichen Dienst entspricht.

Die seit vielen Jahren stark angestiegene Arbeitsbelastung wird in der umfangreichen und detaillierten Studie der Universität Göttingen wissenschaftlich bestätigt. Die festgesetzte Arbeitszeit von 41 Wochenstunden für die Beamten ist für die vielen einzelnen Aufgaben einer Lehrkraft regelmäßig nicht zu schaffen: Zeit mit Schülern, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Betreuung, Beratung und Schulveranstaltungen, Zusammenarbeit im Kollegium, Gespräche mit Eltern und außerschulischen Institutionen, Schulentwicklung und Organisation, Fort- und Weiterbildung erfordern ein höheres Maß an wöchentlicher Zeit. Auch die gravierende Arbeitszeitverlängerung aus dem Jahre 2003 wurde als zusätzliche massive Verschlechterung der Rahmenbedingungen kritisiert. Die zuletzt 2017 vorgenommene Herabsetzung der Arbeitszeit von 2017 für die Beamten in der Verwaltung um eine Stunde, für die Lehrer um eine halbe Unterrichtsstunde, ist nur eine geringfügige Rücknahme der großen Arbeitszeitverlängerung von 2003 (damals von 38,5 auf 42 Wochenstunden für die Beamten, für Lehrer ca. 1,5 Pflichtstunden mehr).

In Untergruppen der Konferenz wurden des Weiteren spezielle Fragen von Teilzeitbeschäftigung im Schuldienst, die besonders schwierige personalrechtliche Vertretung der Lehrkräfte an den Beratungs- und Förderzentren erörtert und Vorschläge zur Verbesserung entwickelt.

Mehrfach wurde in der Tagung auf die Bildungsdemonstration am 22.09.2018 hingewiesen, welche eine weitere Möglichkeit bieten soll, über die miserable Gesamtsituation der gegenwärtigen Zustände im Schulwesen (u. a. auch marode Gebäude und Toiletten) der Öffentlichkeit als dringliche gesellschaftliche Aufgabe nahe zu bringen.